



Mit einer detaillierten Bildschirm-Präsentation erläutert Uwe Kroll, Sprecher der IG „Freies Deich- und Sandhausen“ das Konzept einer „Verkehrsoptimierten Nordvariante“.

FOTO: CHRISTIAN SCHNÖINK

Rathauschef stellt sich hinter Vorschlag der IG

B 212 neu: Infoabend mit erneut großem Zuspruch

Ein guter Vorschlag, der „die Fronten aufbrechen“ kann, lobt Patrick de La Lanne die neue Variante der Interessengemeinschaft aus dem Stadtnorden.

VON JENS T. SCHMIDT

DELMENHORST. Der große Saal der Gaststätte „Zum Lindenhof“ war noch jedes Mal proppevoll, wenn es um das umstrittene Straßenprojekt B 212 neu ging. So auch am Donnerstagabend, als die Interessengemeinschaft „Freies Deich- und Sandhausen“ rund 100 Besuchern ihr Konzept einer „Verkehrsoptimierten Nordvariante“ (VoN) vorstellte. Mit dieser fordert die IG, auf Auf- und Abfahrten Richtung Bremen zu verzichten.

Nicht nur der Applaus der Bürger war den IG-Sprechern Uwe Kroll und Martin Clausen sicher, nachdem sie ihre Ideen vorgestellt hatten. Auch Oberbürgermeister Patrick de La Lanne (SPD) stellte sich demonstrativ hinter sie: „Meine Fachleute sagen, das ist ein guter Vorschlag. Der kann die Fronten aufbrechen.“ Erneut untermauerte der OB, dass Delmenhorst gegen die von den Planern favorisierte Südvariante klagen werde. Da die Nordvarianten nach Prognosen 20.000 Fahrzeuge täglich – und somit nur 2000 weniger als die Südtrasse – anziehen würden, kam die Frage auf, ob die Stadt auch dagegen vor Gericht ziehen würde. Das werde man prüfen, sagte de La Lanne.

Als Gastredner hatte die IG Hinnerk Twietmeyer (Vertreter der Nordvereine aus Gander-

kese) und Norbert Breeger aus Bremen, der mit einem Verbund von Bürgerinitiativen, „für eine menschengerechte A 281“ kämpft, geladen. Twietmeyer betonte die Gemeinsamkeiten der Nachbarn, kritisierte aber auch die in Delmenhorst geborene Idee einer „Entwicklung Achse“ auf Ganderkeseer Gebiet.

Breeger erinnerte daran, dass alle Anwesenden, sofern sie ein Auto besitzen, „Täter und Opfer“ seien. Norbert Breeger: „Deshalb sind wir auch keine Autobahngegner, aber es dürfen keine Anreize für zusätzlichen Verkehr geschaffen werden.“ Genau das sei aber sowohl bei der B 212 neu als auch bei der neuen Autobahn auf Bremer Gebiet der Fall.

■ Präsentation der „VoN“ unter www.igb212neu.de